

Auszug der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2011

Nr.	Titel	Vorschlag	Pro- dukt	Erläuterung
0002 b	Straßen- reinigung	Die Bürger mehr einbeziehen bei der Straßenreinigung. Durch das viele Parken vor den Häusern kann die sorgfältige Pflege nicht gewährleistet werden (alles ständig zugeparkt), aber wir müssen für die Reinigung zahlen.	120 010 050	Die öffentlichen Straßen im Stadtgebiet Lüdenscheid sind in Reinigungsklassen eingeteilt, die sich an der Verkehrsbedeutung orientieren. So sind beispielsweise die Fahrbahnen und Gehwege der Reinigungsklasse VII bereits heute, mit Ausnahme der Winterwartung, ausschließlich durch die Eigentümer zu reinigen. Eine Ausdehnung auf weitere Reinigungsklassen und somit auf Straßen mit höherer Verkehrsbedeutung ist den Eigentümern nicht zuzumuten, zumal bei erhöhtem Fahrzeugverkehr nicht nur die Verschmutzung sondern auch die Gefährdung durch den fließenden Verkehr unvermeidbar hoch wäre. Falls Eigentümer auf Grund der Verparkung die Gossenbereiche selbst reinigen möchten, ist dies ja auch heute schon möglich. Auf die maschinelle Reinigung kann deshalb nicht verzichtet werden. Durch selber fegen ergibt sich somit für den städtischen Haushalt keine Einsparung.
0006a	Patenschaften für Grünanlagen	Durch die Übernahme von Patenschaften für Grünabschnitte an Strassen, Wegen und Plätzen können die städtischen Pflegearbeiten dieser Orte eingeschränkt und die Kosten hierfür verringert werden.	130 010 010	Es ist in der Vergangenheit über einen nennenswerten Zeitraum hinaus nie gelungen, erfolgreich Patenschaften einzugehen. Erfahrungen liegen hierzu unter anderem bei Verkehrsinseln und Wertstoffsammelstellen vor. Da bei der Übernahme von Patenschaften für Grünanlagen, aber insbesondere für das Aufstellen von Werbetafeln auf Kreiseln und Blumenbeeten Sondernutzungs-genehmigungen erforderlich sind und gestalterische Fragen im Vordergrund stehen, liegt die Zuständigkeit beim Bauservice und beim Bau- und Verkehrsausschuss.
0009a	Sponsoring bzw. Patenschaften ausbauen	mit Werbemöglichkeit für Gartenbaubetriebe (wie Kreisel), AOK = Blumenbeet Knapperstraße, Ehrenmal in Kooperation mit VdK, Spielplätze mit Eltern bzw. Nachbarn	130 010 010	Es ist in der Vergangenheit über einen nennenswerten Zeitraum hinaus nie gelungen, erfolgreich Patenschaften einzugehen. Erfahrungen liegen hierzu unter anderem bei Verkehrsinseln und Wertstoffsammelstellen vor. Da bei der Übernahme von Patenschaften für Grünanlagen, aber insbesondere für das Aufstellen von Werbetafeln auf Kreiseln und Blumenbeeten Sondernutzungs-genehmigungen erforderlich sind und gestalterische Fragen im Vordergrund stehen, liegt die Zuständigkeit beim Bauservice und beim Bau- und Verkehrsausschuss.

Auszug der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2011

Nr.	Titel	Vorschlag	Produkt	Erläuterung
0011 a	Blumenbeete	Die Blumen, die im Stadtgebiet auf den Verkehrsinseln für das Frühjahr und für den Sommer gepflanzt werden, ist doch Geld, was ein paar Monate später auf dem Müll landet. Meine Frau und ich ärgern uns jedes Mal, wenn wir vor einer Insel mit dem Auto stehen und sehen, wie vergammelt die Blumen aussehen. Die Blumen müssen gepflegt und bearbeitet werden, das bedeutet doch für die Stadt Personalkosten, die den STL mit Sicherheit belasten. Diese Kosten könnten doch eingespart werden. Ich schlage Ihnen vor, anstatt Frischblumen kriechende Grünpflanzen zu setzen. Dazu ein paar dicke Natursteine, was mit Sicherheit gut aussehen würde. Das können Sie sich mal in Kierspe anschauen, was dort an der Kreuzung Kölnerstr. gepflanzt wurde. Kostet zwar im Anfang der Bepflanzung mehr, aber ist auf Dauer, und Sie sparen auch noch Personalkosten auf Dauer.	130 010 010	Die Kosten für die Frühjahrs- und Sommerbepflanzung betragen rd. 40 T€ jährlich und beinhalten die Kosten für die Beschaffung der Pflanzen sowie für die witterungsabhängige Pflege und Bewässerung. Für Flächen vergleichbarer Größe, die mit immergrünen Pflanzen besetzt sind, müssen jährliche Kosten von rd. 10 T€ angesetzt werden, da weniger Pflegegänge erforderlich sind, Bewässerungen entfallen und Anschaffungskosten nur einmal anfallen. Der STL wird im Werksausschuss im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen 2011 das Thema diskutieren. Gleichwohl muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es zur Frühlings- und Sommerbepflanzung nicht nur viele positive Presseberichte gibt, sondern dass sich jedes Jahr viele Bürgerinnen und Bürger melden, die sogar eine Ausweitung der Bepflanzung für wünschenswert halten.
0030b	Reduzierung der Anschaffungskosten des Fuhrparks	Es ist sicher nicht notwendig, dass für den Bürgermeister ein Mercedes der E-Klasse geordert wird. Sicher tut es auch ein preiswerterer Wagen, z. B. könnte man ein Zeichen setzen durch Anschaffung eines Hybrid-Autos. Hier würde der Bürger sicher auch den positiven Willen unserer Verwaltung sehen, zur Reduzierung der Abgase (CO ²) usw. beizutragen. Zugleich würde man ein Signal an den deutschen Autofahrer senden, endlich vernünftige, abgasarme Autos für alle Preisklassen zu bauen und nicht nur für Hubraumgrößen und teure Luxus-Autos.	010 020 010	In der nächsten Zeit ist keine Neuanschaffung vorgesehen. Bei künftigen Neubeschaffungen werden insbesondere die Anregungen zur Fahrzeugtechnik berücksichtigt.
0034	Straßenreinigung und Grünflächen	Die Reinigung von Straßen, insbesondere im Außenbereich, sollte in einem größeren zeitlichen Abstand erfolgen (z. B. in drei statt in zwei Wochen). Anpflanzungen im Frühjahr / Frühsommer sind mengenmäßig zu reduzieren (z. B. 20 % - 30 % weniger Blumen je Anpflanzungsfläche). Die Grünflächenpflege (Mähen) kann ebenfalls reduziert werden. Die Personal- und Sachkosten verringern sich erheblich.	120 010 050 130 010 010	Die Reinigung der Straßen orientiert sich auch in den Außenbereichen an der Verkehrsbedeutung. Straßen, die 2 Wochen nicht gereinigt worden sind, sind in der Regel so verdreckt, dass eine Reinigung auch erforderlich ist. Unter Berücksichtigung des städtischen Anteils ergibt sich bei einer Vergrößerung dieses Intervalls von 2 auf eventuell 3 Wochen für den städtischen Haushalt auch kein nennenswertes Einsparpotential. Eine Reduzierung der Bepflanzung ist selbstverständlich möglich. Das Einsparpotential bei völligem Verzicht auf die Bepflanzung beträgt rd. 30 T€/a. Wie unter Punkt 0011a beschrieben, wird der STL diesen Punkt im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen im Werksausschuss diskutieren. Eine weitere Reduzierung der Mäharbeiten ist nicht möglich. Zentrumsnah werden nur noch 2 Pflegegänge pro Jahr durchgeführt, in den Randbereichen erfolgt höchstens 1 Pflegegang pro Jahr und die Brachflächen in den Außenbereichen werden bereits seit 2 Jahren gar nicht mehr gemäht.